

## **Antrag**

**der Abgeordneten Sandro Kappe, Stephan Gamm, Ralf Niedmers, David Erkalp,  
Richard Seelmaecker, Eckard Graage (CDU) und Fraktion**

**zu Drs. 22/3887**

**Betr.: Mehr Mehrweg – Abfallpolitik auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft –  
Hamburg wird Zero Waste City**

Mit Drs. 22/3887 ersucht die rot-grüne Koalition den Senat Schritte zu unternehmen, um in Hamburg Mehrwegsysteme auch für Essen aus Imbissen und Restaurants zu etablieren. Dieser Ansatz ist richtig und wichtig. Jedoch sind andere Städte bereits weiter. Seit 2018 arbeitet die Stadt Berlin an dem Leitbild „Zero Waste“. Auf Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion muss der Senat mitteilen, dass dieser Ansatz bisher nicht verfolgt wird (Drs. 22/3742). In Hamburg entstehen jährlich Millionen Tonnen Abfall, die zum Großteil verbrannt werden. Eine drastische Reduzierung des Abfallaufkommens und der Restmüllmenge ist in Anbetracht der wachsenden Stadt mehr als geboten. Es muss daher das Ziel sein, eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft zu etablieren, an der sich die Abfallpolitik der Stadt künftig konsequent ausrichtet.

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft zusätzlich zum Petitum aus Drs. 22/3887 Folgendes beschließen:**

- 5.) eine Strategie für die Transformation der Hamburger Abfallwirtschaft zu einer modernen Kreislaufwirtschaft zu erarbeiten und sich dabei am Leitbild „Zero Waste“ zu orientieren;
- 6.) diese Strategie mit einem auf die Förderung von Abfallvermeidung und Wiederverwendung fokussierten „Aktionsplan Zero Waste“ zu unterlegen;
- 7.) die Rolle der Unternehmen der Abfallwirtschaft hinsichtlich der Steigerung der Wiederverwertung von im Abfall enthaltenen Wertstoffen und der Reduktion der spezifischen Restmüllmengen weiterzuentwickeln;
- 8.) den „Leitfaden für umweltverträgliche Beschaffung“ (Umweltleitfaden) auch für die öffentlichen Unternehmen verpflichtend umzusetzen.